

# Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Kulturtourismus gilt in der Schweiz – und darüber hinaus – weitgehend als städtisches Phänomen. Einen spürbaren Einfluss auf die Anzahl Logiernächte hält man Institutionen wie dem Kultur- und Kongresszentrum Luzern, der Fondation Beyeler in Riehen oder dem Kunsthaus Zürich zugute. Die Londoner Museen zählen jährlich gegen 30 Millionen Eintritte. Die Wartezeit in der Schlange vor dem Louvre in Paris beträgt mindestens eine Stunde, in Spitzenzeiten bis zu drei Stunden. Städtereisen sind für viele Menschen (auch) Kulturreisen. Bedeutet dies im Umkehrschluss, dass der Kulturtourismus in ländlichen Gebieten, Agglomerationen oder Tourismusdestinationen, wie sie in Obwalden und Nidwalden vorherrschen, keine Rolle spielt? Keine Frage: Naturerlebnisse und Sportaktivitäten sind die primären Treiber, wenn die Destinationswahl auf Beckenried, Engelberg, Kehrsiten oder Lungern fällt. Aber ist die Kultur deshalb eine *Quantité négligeable* für den (vor-)alpinen Tourismus? Nein, das wäre zu kurz gedacht. Gerade die jüngere Generation von Touristikerinnen und Touristikern hat erkannt, dass ein intaktes lokales Kulturleben wesentlich zur Vitalität eines Orts beiträgt und damit die Aussenwahrnehmung positiv beeinflusst. Hinzu kommt, dass insbesondere die Schweizer Gäste aus den

urbanen Zentren tendenziell immer gebildeter und kulturraffiner werden. Das sind keine schlechten Perspektiven für eine verstärkte kulturelle Grundierung des hiesigen Tourismus. Das vorliegende Kulturblatt möchte Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, einige Überlegungen zur vielversprechenden, aber auch nicht ganz spannungsfreien Allianz zwischen Kultur und Tourismus mitgeben. Wir wünschen gute Lektüre!

**Stefan Zollinger (links),  
Vorsteher Amt für Kultur  
des Kantons Nidwalden**

**Marius Risi (rechts), Leiter  
Amt für Kultur und Sport  
des Kantons Obwalden**

## Inhalt

- 4/5** Kultur und Tourismus – Standortbestimmung einer Allianz
- 6/7** «Es braucht mehr als schöne Landschaften»
- 8/9** Historische Hotels erhalten und betreiben
- 10** Leonard von Matt – Fotografien 1936-1946
- 11** Hotel Fürigen – Ort der Innovation
- 12** Kulturprojekte in Kürze aus Obwalden
- 13** Kulturprojekte in Kürze aus Nidwalden
- 15** Unterstützte Kulturprojekte
- 16** Kulturkopf Beppi Baggenstos